

Vogel des Jahres 2020

Jedes Jahr kürt BirdLife Schweiz einen Vogel des Jahres. Dieses Jahr ist es der Neuntöter, auch Rotrückenwürger genannt, ein interessanter Zugvogel! Letztes Jahr war es der Kiebitz. Es geht darum, bestimmte, gefährdete Vögel ins Zentrum des Interesses zu stellen und geeignete Schutz- und Fördermassnahmen bekannt zu machen. Der Neuntöter zum Beispiel ist auf Hecken angewiesen. Nachfolgend einige Informationen zu diesem leider selten gewordenen Vogel von BirdLife Schweiz:

Der Neuntöter, Vogel des Jahres 2020 von BirdLife Schweiz, benötigt Dornbüsche in Hecken als Nistplatz und Magerwiesen mit vielen Insekten. Um eine ganze Population Neuntöter zu erhalten, müssen diese Elemente netzartig über die Landschaft verteilt sein. Der Neuntöter ist deshalb ein guter Botschafter für die Ökologische Infrastruktur.

Zorro mit Augenbinde

Das Männchen des Neuntötters ist durch seine schwarze Augenbinde, den hellen bis rosafarbenen Bauch und den grauen Oberkopf unverkennbar. Das Weibchen ist mit dem mehrheitlich braun gefärbten Federkleid beim Brüten perfekt getarnt. Neuntöter leben vor allem in Kulturlandschaften mit Niederhecken, extensiv genutzten Weiden oder Obstgärten, Rebbergen und Waldlichtungen mit umgebenden Magerwiesen, Brachen oder sonst einem reichhaltigen Angebot an Pflanzen und somit an Insekten. Er brütet vom Mittelland bis hinauf auf 1950 m ü. M.

Friedlicher als sein Name

Der Neuntöter ernährt sich überwiegend von Heuschrecken, Grillen, Käfern, Spinnen, Hummeln, Wespen sowie kleinen Wirbeltieren. Von einer Warte aus erspäht er seine Beute und erhascht sie im Flug oder greift sie am Boden. Bei genügend Nahrung spiesst er einen Teil seiner Beute auf Dornen auf. Seinen Namen verdankt der Neuntöter, auch Rotrückenwürger genannt, diesem Verhalten. Man meinte früher, dass er zuerst neun Tiere aufspiesse und sie erst dann verzehre.

Der Neuntöter braucht wieder ein Netz von Hecken und mageren Standorten mit einer reichen Pflanzenvielfalt und vielen Insekten in der Kulturlandschaft. Systematisch müssen solche Lebensraumnetze als Ökologische Infrastruktur wieder aufgebaut werden. Das Projekt Farnsberg von BirdLife Schweiz zeigt, dass dies in enger Zusammenarbeit mit engagierten Landwirten und dem Kanton möglich ist. Hier konnte der Bestand des Neuntötters durch die Anlage von neuen Hecken, Buschgruppen, Aufwertung von Waldrändern und mit neuen Magerwiesen und offenen Streifen in intensiver genutzten Wiesen wieder verdoppelt werden. Wo es noch blütenreiche Standorte gibt, können Buschgruppen mit Dornensträuchern Niststandorte bieten. Davon profitieren auch sehr viele Insektenarten, Kleintiere und andere Vogelarten wie Dorngrasmücke oder Goldammer.

Fotos von Ruedi Aeschlimann